



Kindergarten und Wiegenstube

**WALDORFKINDERGARTEN
OSNABRÜCK**



*Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist,
und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.*

Friedrich Schiller, Sämtliche Werke 1-5 – Ästhetische Erziehung

WILLKOMMEN!

***Jedes unserer Kinder ist mit seinen Begabungen und
Interessen, Stärken und Schwächen einzigartig.***

Kinder sind lernfähige, lernfreudige und lernbereite Wesen. Ihre Entwicklungsfenster sind gerade in den ersten Kindheitsjahren besonders weit geöffnet.

Alle Einflüsse in den ersten Lebensjahren sind entscheidend für die Entwicklung von Körper, Seele und Geist.

Daraus entsteht für uns im Waldorfkindergarten Osnabrück die besondere Verantwortung, die Lebenswelt unserer Kinder so zu gestalten, dass sie sich gesund und altersgemäß entwickeln können.

Die Waldorfpädagogik bietet eine entscheidende Grundlage, Kinder zu ausgeglichenen, tatkräftigen und willensstarken Menschen zu erziehen.



Seite 2



Seite 3



KURZ NOTIERT

Der Waldorfindergarten Osnabrück

Der Kindergarten liegt am östlichen Stadtrand von Osnabrück in unmittelbarer Nähe des Schölerbergs mit seiner Wald- und Wiesenlandschaft. Die harmonisch gestalteten Räume und die wohltuende Abstimmung von Farben und Materialien im Umfeld des Kindes fördern seine Sinnes- und Wahrnehmungsentwicklung.

Der Garten ist Spiel- und Erfahrungsort mit weitestgehend naturbelassenen spiel- und entdeckungsanregenden Elementen. Einmal in der Woche erobern die Kinder am „Waldtag“ mit den Erzieherinnen die Wälder des Schölerbergs.

DER RAHMEN

Unser Kindergarten in Zahlen

Sternen- und Sonnengruppe:

- jeweils 25 Kindern im Alter zwischen drei Jahren und Schuleintritt
- je Gruppe zwei Erzieherinnen

Mondgruppe als Integrative Gruppe:

- mit 18 Kindern im Alter zwischen drei Jahren und Schuleintritt
- zwei Erzieherinnen und eine Heilpädagogin

Übermittagbetreuung:

- von 13.00 Uhr bis 14.30 Uhr
- gruppenübergreifende Betreuung der Kinder durch zwei Erzieherinnen
- frisch zubereitetes vollwertiges Mittagessen
- schön gedeckter Tisch und Pflegen von Tischsitten
- anschließende Ruhephase und Freispiel im Garten

Wiegenstube „Sternschnuppe“:

- 15 Kinder im Alter zwischen 6 Wochen und 3 Jahren
- drei Erzieherinnen
- waldorfpädagogisches Konzept in Einbeziehung der Pädagogik Emmi Piklers
- tägliches, altersgemäßes Mittagessen

Spielgruppe/Schnuppergruppe:

- 9 Kinder im Alter zwischen 2 und 3 Jahren
- eine Erzieherin
- an zwei Nachmittagen in der Woche

DAHINTER

Trägerschaft und Finanzierung des Kindergartens

Träger ist der gemeinnützige Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik in Osnabrück e.V.. Für den Betrieb des Kindergartens erhält der Verein von der Stadt Osnabrück pauschalierte Betriebskostenzuschüsse und von den Eltern die für den Bereich der Stadt Osnabrück üblichen Kindergartengebühren. Nebendem wird ein Vereinsbeitrag erhoben, der monatlich zu entrichten ist. Daraus und aus Spenden wird der waldorfspezifische Mehraufwand bestritten.



Kinder sind lebendig gewordene Freuden.

Friedrich Hebbel

Seite 6

WALDORFPÄDAGOGIK

Spielerisches Lernen durch Vorbild und Nachahmung

Kleine Kinder sind neugierig und interessiert. In den ersten Jahren ihres Lebens setzen sie sich durch Nachahmung mit ihrer Umwelt auseinander. So lernen sie im ersten Lebensjahr aufrecht zu gehen, im zweiten Lebensjahr das Sprechen, im dritten Lebensjahr erwacht das selbständige Denken. Kinder nehmen ihre Umgebung mit allen Sinnen auf. Das kleine Kind verbindet sich vollständig mit den Dingen und ahmt im Spiel nach, was es erlebt.

Diese natürliche Veranlagung macht sich die Waldorfpädagogik zunutze. Die Kinder erleben die Kindergärtnerinnen als aktive Vorbilder bei sinnvollen und leicht durchschaubaren Tätigkeiten - etwa bei der Zubereitung des Frühstückes oder bei Hand- und Werkarbeiten.

*Ein Vorbild zu sein bedeutet, Kindern Raum zu geben und
Ihnen mit Achtung, Liebe und Interesse zu begegnen.*

Seite 7

Geborgenheit und Sicherheit durch Rhythmus und Wiederholung

Rhythmus und Wiederholung sind gerade in den ersten sieben Lebensjahren von besonderer Bedeutung: der sich wiederholende, regelmäßige Ablauf eines Tages, einer Woche und eines Jahres gibt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. So gleicht der Tagesablauf im Kindergarten einem ständigen Ein- und Ausatmen: Phasen des freien Spiels wechseln mit Phasen der geführten, gemeinsamen Aktivitäten wie Reigen, Fingerspiel und Eurythmie.

*Der tragende Rhythmus ermöglicht den Kindern eine Orientierung im
zeitlichen Raum und hilft ihnen, sich in der Welt zurechtzufinden.*

WALDORFPÄDAGOGIK

Was uns wichtig ist im täglichen Tun

Einfache, naturnabe Spielsachen

Kinder schaffen mit der Kraft ihrer Phantasie täglich neue Welten.

Im Kind schlummert ein hohes Potenzial an Kreativität und Vorstellungskraft. Dieses Potenzial wird durch die Verwendung natürlicher Spielmaterialien sehr gefördert. Unsere Spielsachen zeichnen sich dadurch aus, dass sie nicht bis ins Detail ausgeprägt sind und deshalb der kindlichen Phantasie viel Raum lassen. So wird die eigene Tatkraft aktiviert und ebenso der persönliche Wille, selbständig im Rahmen gebender Möglichkeiten in die Umgebung einzugreifen und diese mitzugestalten.

Gemeinsames Frühstück und gesunde, vollwertige Ernährung

Unsere Kinder sollen einen Sinn für das Gute, Schöne und Wahre entwickeln.

Die Kindergartenkinder nehmen ihr Frühstück gemeinsam ein. Für jeden Wochentag ist ein bestimmtes Frühstück vorgesehen, das frisch zubereitet wird. Die Lebensmittel bestehen vorwiegend aus vollwertigen Produkten der biologisch-dynamischen Landwirtschaft. Das Frühstück wird mit einem kleinen Spruch eröffnet und einem Dankesspruch beendet. Die Kinder lernen durch ihre Mithilfe, den Tisch schön zu decken.

Naturverbundenheit und Bewegung an der frischen Luft

Wer die Welt erforschen will, muss sich auf den Weg machen.

Den Kindern wird viel Raum für Bewegung gegeben. Der tägliche Aufenthalt im Freien bei jedem Wetter ist eine Selbstverständlichkeit. Durch Stelzenlaufen, Seilspringen, Balancieren, Schaukeln, Klettern und Laufen werden wichtige motorische Fähigkeiten gebildet, die für die Ausbildung der leiblichen Organe bis hin zu den Feinstrukturen des Gehirns von grundlegender Bedeutung sind.

Auch spielen die Kinder täglich mit Sand und Erde und dem, was im Garten zu finden ist. Diese elementaren Erfahrungen geben den Kindern ein gesundes Sinnesfundament.



Die Pflege der Sprache

„Mama, da gleitet ein Schwan.“

Denken, Lernen und Sprechen sind eng miteinander verbunden. Daher gehören Lieder, Geschichten, Verse, Fingerspiele und Reime zum Alltag im Waldorfkindergarten. Das Sprechen und Singen der Erzieherinnen ist liebevoll, klar, deutlich und bildhaft. Das sprachliche und liebevolle Verhältnis zwischen Kind und Erwachsenen bildet den Nährboden für einen guten und differenzierten sprachlichen Ausdruck mit einem umfangreichen Wortschatz.

Die Feste im Jahreslauf

„Vor dem Drachen fürcht' ich mich nicht - mutig geh' ich durch's Dunkle zum Licht.“

Die im jahreszeitlichen Rhythmus wiederkehrenden Feste werden bei uns sehr liebevoll, kreativ und kindgerecht gestaltet. Sie sind christlich und naturbezogen geprägt.



IM HINTERGRUND

Der Waldorfkindergarten lebt durch Elternarbeit

Der Waldorfkindergarten wird geprägt von einer intensiven Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Erzieherinnen. Grundsätzliche Voraussetzung dafür ist eine stabile gegenseitige Vertrauensbasis. Erzieherinnen und Eltern stehen dazu in einem stetigen, offenen Dialog miteinander, in dem gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Akzeptanz die Säulen für eine partnerschaftliche Beziehung darstellen. Dabei ist es für das Wohl des Kindes unbedingt erforderlich, dass die Erziehungshaltung von Elternhaus und Kindergarten weitgehend übereinstimmt.

Die pädagogische Zusammenarbeit

Das wesentliche Element der pädagogischen Zusammenarbeit ist der häufige Kontakt und Austausch zwischen Erzieherinnen und Eltern. Ausdruck hierfür sind „Tür- und Angelgespräche“, ausführliche Elterngespräche und Hausbesuche bei den Familien der Kinder.

Die regelmäßigen Elternabende sind geprägt von Berichten zur Gruppensituation und der Absprache organisatorischer Dinge. Sie geben aber auch Raum für Gespräche zu ausgewählten pädagogischen Themen, die lebhaft diskutiert werden können.

Die praktische und organisatorische Mitarbeit

Wir verstehen uns im Waldorfkindergarten als eine lebendige Gemeinschaft von Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen. So bilden Eltern im Vorstand (wirtschaftlich-rechtliche Führung) und im Elternbeirat (Elternvertretung, welche dem Träger und dem Kollegium durch Mitgestaltung und Mitverantwortung zur Seite steht) einen tragenden Grundpfeiler. Von allen Eltern wird - je nach Möglichkeit - praktische Unterstützung erwartet. So gibt es immer wieder kleine und große Gemeinschaftsarbeiten aber auch kontinuierliche Aufgaben, für die sich die Arbeitskreise Garten, Renovierung, Basar und Öffentlichkeitsarbeit gebildet haben. Außerdem finden im Laufe des Kindergartenjahres einige Feste statt, für deren Vorbereitung und Durchführung die aktive Mitarbeit der Eltern erforderlich ist.

Dabei geht es nicht allein um die Erledigung dieser vielen notwendigen Arbeiten, sondern sehr stark um das gemeinschaftliche Tun. Der Spaß daran und der Blick auf das Geschaffene lassen die Kindergartengemeinschaft gruppenübergreifend stark werden.

Tätig sein ist besser als arbeiten.

Emil Baschnonga



*Das Anderssein der anderen
als Bereicherung des eigenen Seins zu begreifen;
sich verstehen,
sich verständigen,
miteinander vertraut werden,
darin liegt die Zukunft der Menschheit.*

Rolf Niermann

Seite 12

INTEGRATION

Unsere Mondgruppe

Die Anzahl der Kinder in der Integrativen Gruppe des Waldorfkinder Gartens Osnabrück ist von 25 auf 18 reduziert, da vier der Kinder einen erhöhten Förderbedarf haben. Neben der Gruppenleiterin und einer weiteren Erzieherin ist in der Mondgruppe auch eine Heilpädagogin in Vollzeit tätig. Der Gruppenraum wird durch einen zusätzlichen Therapieraum ergänzt.

Gemeinsam sollen die Kinder voneinander lernen, den anderen mit all seinen Stärken und Schwächen, seinen Eigenheiten zu akzeptieren und das Zusammenleben als eine große Bereicherung erfahren. Die Kinder mit besonderem Förderbedarf nehmen selbstverständlich an allen Aktivitäten teil. Den erhöhten Bedarf an Zuwendung, Unterstützung und Pflege erhalten sie gemäß ihrem individuellen Entwicklungsstand und Lerntempo - insbesondere durch die heilpädagogische Fachkraft.

Jedes Kind bringt ganz individuelle Fähigkeiten mit, um die aus der gestalteten Umgebung hervorgehenden Nachahmungsreize zu nutzen. Es ist die Aufgabe der Erzieherinnen, Einseitigkeiten auszugleichen und Hindernisse abzubauen. Auf diese Weise findet das einzelne Kind den für sich geeigneten Entwicklungsraum und lernt den natürlichen Umgang mit jeder Form von Anderssein.

Seite 13

Die heilpädagogischen Angebote

- Musiktherapie, Heileurythmie
- notwendige therapeutische Behandlungen im Haus möglich
- intensive Zusammenarbeit und regelmäßige Gespräche mit den Eltern
- Zusammenarbeit mit Frühförderstellen

Die behördliche Anerkennung beinhaltet, dass die Kosten für die notwendigen heilpädagogischen Maßnahmen durch einen Kostenträger übernommen werden. Den Eltern entsteht dadurch keine finanzielle Belastung.



FÜR GANZ KLEINE

Unsere Wiegenstube „Sternschnuppe“

In unserer Wiegenstube betreuen drei Erzieherinnen 15 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren in einem für die ganz Kleinen besonders konzipierten Gruppenraum. In einer geborgenen, familiären Atmosphäre dürfen die Kinder einen großen Teil des Tages spielen. Sie entwickeln im Spiel ihre Motorik und ihre Sprache weiter. Alle Tätigkeiten wie Wickeln, Essensvorbereitung oder Fingerspiele sind ein grundlegendes Lernfeld, das liebevoll, geduldig und gemeinsam gelebt wird.

Die tägliche Arbeit der Erzieherinnen basiert neben der Waldorfpädagogik auf der Pädagogik Emmi Piklers. Emmi Pikler stellt die Würde und Kompetenz des Kindes, seine Initiative und Eigenaktivität von Geburt an in den Mittelpunkt und fordert eine achtsame Haltung dem Kind gegenüber vom ersten Lebenstag an.

„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist. Ein Kind, das durch selbständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.“

(Emmi Pikler)

Seite 14

*Schlummernde Fähigkeiten sollen wir wecken,
nicht Überzeugungen überliefern.*

Rudolf Steiner

Seite 15

AN ZWEI NACHMITTAGEN

Unsere Schnuppergruppe/Spielgruppe

Zweimal in der Woche findet für Kinder ab 2 Jahren nachmittags eine Spielgruppe statt. Geleitet von einer Erzieherin haben die Kinder die Möglichkeit, sich langsam einzugewöhnen, können erste soziale Kontakte knüpfen und sich an die Struktur und die Räumlichkeiten gewöhnen. Es wird gesungen, gebacken, gemeinsam gegessen, es werden Feste gefeiert, es wird gelacht, getanzt und vor allem gespielt.

Info/Kontakt:

WALDORFKINDERGARTEN OSNABRÜCK



Langenkamp 13a · 49082 Osnabrück
Telefon: 05 41.58 98 25 · www.waldorf-os.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Waldorfkindergarten Osnabrück, Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Idee: Anne Winter

Texte: Sylvia Wurtmann und Karin Tobergte

Fotos: Ralf Emmerich (Seiten 1, 4, 6 & 12), Octavia Wiese (Seiten 2 & 16)
und Verena Blom (Seiten 9, 10 & 14)

Grafik-Design: Verena Blom

Druck: gedruckt bei flyeralarm, Würzburg, im September 2010